

13. April 2020 • Ostermontag

Newsletter

der Katholischen Kirchengemeinden

ST. ANTONIUS • ST. BONIFATIUS • ST. ELISABETH

Pastoraler Raum Alster-Nord-West Hamburg



„Der Herr ist vom Tod auferstanden, wie er gesagt hat.
Freut euch und frohlockt, denn er herrscht in Ewigkeit.
Halleluja.“

ERSTE LESUNG

Gott hat Jesus auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2, 14.22b–33)

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

David nämlich sagt über ihn:

Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.

Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.

Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:

Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht.

Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

ZWEITE LESUNG

Das Evangelium, das ich euch verkündet habe, ist der Grund, auf dem ihr steht

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth

(1 Kor 15, 1–8.11)

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen.

Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt.

Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

EVANGELIUM

Sie erkannten ihn, als er das Brot brach

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 24, 13–35)

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden

alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erliden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

FÜRBITTEN

Wo die einen neu geboren ins Leben gerufen werden,
rufst du andere von uns bereits ins ewige Leben zu dir.
Wir bitten dich, segne Ausgang und Eingang gleichermaßen!

•

Sei denen nahe, die auch in diesen Ostertagen in Quarantäne
oder auch sonst einsam und isoliert sind, schenke Trost
und Hoffnung denen, die verzweifelt sind und ermögliche den
an Corona Erkrankten rasche Genesung!

•

Mache deinen Geist stark bei Verantwortlichen in Politik und
Kirche für ein besonnenes Vorgehen und kluges Handeln.
Und deine Kraft mache groß in allen Helfenden in Kranken-
häusern, in Notdiensten, Kirchen und der Seelsorge.

•

Wenn der Ruf zum Kirchengang an diesem Osterfest ausfällt,
lass in diesen Tagen den Ruf in uns nach Dir und die Sehnsucht
nach Dir noch größer werden.

•

Wir vertrauen auf dich und deine nie endende Liebe und bitten:
Gott, erbarme dich!

WIR KÜMMERN UNS UM DIE SEELSORGE UND UM DAS GLAUBENSLEBEN.

040 - 696 38 38 38

Bitte wenden Sie sich mit Ihren seelsorgerischen Anliegen (Gespräch, Beratung, eventuell Beichte oder Krankensalbung sowie Ängsten und Sorgen) an uns. Alleine dafür ist diese Telefonnummer eingerichtet, über die Sie direkt eine/n Seelsorger/in erreichen können.

Wichtige Ansprechpartner in unseren drei Gemeinden:

Die Pfarrbüros sind derzeit nur telefonisch oder per Mail zu erreichen. Jeweils aktuelle Informationen finden sich auf unseren Homepages.

St. Antonius:

Telefon 040 - 696 38 38-10

pfarrbuero@st-antoniushamburg.de / www.st-antoniushamburg.de

St. Bonifatius:

Telefon 040 - 696 38 38-40

info@st-bonifatius-hamburg.de / www.st-bonifatius-hamburg.de

St. Elisabeth:

Telefon 040 - 696 38 38-70

info@st-elisabeth-hh.de / www.st-elisabeth-hh.de



Immer aktuell informiert werden Sie auch über unseren digitalen Newsletter.
Sie können sich dazu auf www.alsternordwest.de anmelden.
